

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 68 (1993)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Briefe an den Redaktor

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

DDR war der «Vater» und der «Erzieher» dieser Armee: die NVA sollte bei Kriesensituationen in Europa die **Speerspitze** des Warschauer Paktes bilden. Eine hervorragende Truppe waren dabei die Fallschirmjäger. Sie waren auch in militärischer Hinsicht als Elite-Soldaten erzogen worden. Man sprach wenig von ihnen, und über ihr Dasein schwiegen die DDR-Medien stets. Bei einem Ost-West-Krieg hätten diese Fallschirmjäger hochrangige Operationen im Rücken des Feindes durchführen müssen.

Das vorliegende Buch lüftet also das Geheimnis der NVA-Fallschirmjäger. Sechs Autoren, versierte Militärs, darunter auch ein ehemaliger NVA-Major. Absolvent der Militärakademie «Friedrich Engels», geben den Lesern ein anschauliches Bild über das Thema. Der Text ist mit sehr vielen Fotos, Zeichnungen und Schemata verbunden. Waffen und Ausrüstungsgegenstände werden samt technischer Daten vorgestellt. Das Buch ist eine Fundgrube für jeden, der sich ernstlich mit der zeitgenössischen Militärliteratur auseinandersetzt, auch wenn – wie in diesem Falle – es sich bereits um eine nicht mehr existierende Armee handelt. PG



#### Naturparadiese Afrikas

Silva-Verlag, Zürich, 1993

Der prachtvolle Bildband erschien im Januar 1993. Eindrücklich sind die Farbaufnahmen aus den zahlreichen Nationalparks und Reservaten im östlichen

und südlichen Afrika. Der Naturfotograf Willi Dolder verbringt seit 25 Jahren mehr Zeit auf dem Schwarzen Kontinent als in Europa, und seine schreibende Gattin begleitet ihn sehr oft dabei. Vor allem die Löwen und Elefanten haben es den Dolders angetan, aber auch Nashörner, Flusspferde, Gorillas, Giraffen, Zebras, Antilopen und Gazellen, Gnus, Hyänen, Büffel, Geparde und Leoparden. Auch vielen Gefiederten und Kriechtieren haben sie aufgelauert, sie beobachtet und in herrlichen Bildern festgehalten. Das Autorenehepaar weiss packend von ihnen und von den Biotopen, in denen sich die Tiere aufhalten, zu erzählen. Für Afrikareisende besonders aufschlussreich sind die Ausführungen über mehr als zwei Dutzend der schönsten Wildreservate, und selbst praktische Ratschläge für Leute, die ihren Spuren folgen wollen, fehlen nicht. 500 Silva-Punkte + Fr. 28.– plus Versandspesen) Ho



Werner P Roell

#### Blumen für Prinz Wittgenstein

Hase und Koehler Verlag, Mainz, 1992

Es geht um ein Fliegerbuch der deutschen Kriegsgeschichte, nach dem aus verständlichen Gründen nicht unbedingt gesucht wird. Schreibt sodann ein Flieger, Roell war Stukaflieger des Zweiten Weltkrieges, über einen Fliegerkameraden, so kann der publizistisch vermutete Patriotismus ausgeschlossen werden, was gleich eine grobe Übersicht des Werkes bestätigt.

Der Leser wird sodann gleich vom stilistisch einwandfreien Text des deutschen Sprachreichtums regelrecht verwöhnt. In materieller Hinsicht hat es der Autor auf beneidenswerte Art verstanden, eine echte Lücke in der Fliegergeschichte Deutschlands auszufüllen. Seine Aufzeichnungen sind reich und zweckmässig dokumentiert. Er lässt in seinen Ausführungen Zeugen sprechen, was dem Werk eine faszinierende Lebendigkeit verleiht.

Zwei Grundgedanken geben dem Werk nebst der sehr aufschlussreichen Technik und Taktik der Nachfliegerjagd einen bedeutenden Wert: Soldaten führen den Krieg nie als Selbstzweck, sie vollziehen, was die Politiker eingebrockt haben; und der zweite Gedanke: Soldaten sind nicht Vernichter, sondern Beschützer. Der 27jährige Major Heinrich Prinz zu Sayn-Wittgenstein, gefallen am 21. Januar 1944, war einer der erfolgreichsten Nachtjäger der Welt. Zu seinem ehrenden Andenken wurde am Tag der Deutschen Einheit, am 3. Oktober 1992, im Park des zerstörten Bismarckschlusses in Schönhausen, zwischen Stendal und Rathenow, auf einem sogenannten Findling als Gedenkstein die Inschrift eingemeisselt «UNUS PRO MULTIS».

Das Buch, im Format 15x21,5 cm, mit 167 Seiten, spricht nicht nur äusserlich, sondern auch in seiner Gestaltung und Inhalt sehr einladend an und ist eine empfehlenswerte und sehr aufschlussreiche Lektüre. TWU

## Briefe an den Redaktor



#### WERBUNG OHNE KOSTEN

Sehr geehrter Herr Edwin Hofstetter  
Auch das gibt es noch im Nobelkurort St. Moritz. Eine kleine Erinnerung an die Aktivdienstzeit – Weihnachtsfeiern, Soldatenpäckli usw.

#### Kleine, kostenlose St.-Moritz-Werbung

Recht einmalig und schlicht fand am vergangenen Freitag die Fahnen- und Kommando-Abgabe der Flab Abt 3 auf dem zugefrorenen St. Moritzersee statt. Patriotisch im Glarner Dialekt dankte der Kommandant seinen Soldaten und sie ihm für die flotte Führung, mit einem Rückblick auf die Tätigkeit während der vierjährigen Dienstzeit und einem Blick in die Zukunft.

Einmalig war der Ort vor Beginn des Polo-Turniers. Und einmalig war, dass die Direktion vom Palace Hotel und Steffani die Soldaten kostenlos verpflegte. Und ins Tagebuch vom Kurdirektor: Kleine Werbung für St. Moritz ohne Kosten!

Mit freundlichen Grüssen  
Franz Schärer, St. Moritz



#### ARMEEREFORM

Sehr geehrter Herr Hofstetter

Mein Name ist Elias Bischof und ich absolviere derzeit das Wirtschaftsgymnasium an der Kantontsschule Frauenfeld.

Im Fach «Politische Bildung» haben wir uns im ersten Semester mit den Rechten und Pflichten der Bürger, den Aufgaben des Schweizer Bundesstaates sowie mit den beiden Behörden Legislative und Exekutive auf Bundesebene auseinandergesetzt. Als Semesterarbeit hat sich nun jeder Schüler mit einem selbstgewählten Thema zu befassen. Der Themenkreis bezieht sich auf Bundes-, Kantons- oder Gemeindeebene.

Ich habe mich für die Armee reform '95 entschieden. Weil der Stellenwert unserer Armee durch die GSoA immer wieder in Frage gestellt wird, ist es für mich ein sehr wichtiges Thema. Da über die Reform unserer Armee 1995 noch nicht sehr viel an die Öffentlichkeit gedrungen ist, wäre ich

Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir einige Informationen, Broschüren, Adressen usw. zusenden könnten.

Ich danke Ihnen im voraus bestens und verbleibe mit freundlichen Grüssen

Elias Bischof, Bischofszell

Werter Herr Bischof

Es freut mich sehr, dass Sie das Thema «Armee '95» gewählt haben. Ich finde, es sei aufgrund Ihrer Bemerkung wichtig, dass die Information durch das EMD noch verstärkt und bürgernah gemacht wird. Das ist nicht so einfach, weil die Medien selber noch zu wenig weitergeben wollen. Zuerst rate ich Ihnen einmal an, bei Huber Frauenfeld das Büchlein «Armee '93» zu beschaffen. Auf den Seiten 378 bis 394 können Sie einiges über Armee reform und Armee '95 erfahren.

Ich stelle Ihnen in den nächsten Tagen einige weitere Unterlagen zusammen. Im übrigen wenden Sie sich an die Info EMD, 3003 Bern, Telefon 031 675058. Sie können sich auch bei mir mit Einzelfragen melden.

Mit freundlichen Grüssen

Ihr Redaktor



#### STÜTZPUNKT

Sehr geehrter Herr Redaktor

Noch vor Weihnachten habe ich den Preis fürs Rätsellösen erhalten, wofür ich Ihnen bestens danke. Wenn auch nicht mehr aktiver AdA, so bin ich nach wie vor interessiert, was mit der Armee läuft.

Und da tut sich einiges. Nicht nur die Armee, auch unser ganzes Staatswesen soll offenbar von innen her ausgehöhlt werden. Wir können uns auf einiges gefasst machen.

Einer der wenigen festen Stützpunkte ist der «Schweizer Soldat» mit seinen Redaktoren. Gut, dass es sie gibt!

Mit freundlichen Grüssen

Ernst Zürcher, Heiden

#### HANDSCHUHE

Sehr geehrter Herr Hofstetter

Am 4. Januar 1993 beginnt für mich die Offizierschule. Bis dann hätte ich noch gerne Handschuhe gekauft, die gestattet sind. Im «Schweizer Soldat» war einmal eine Adresse, wo man die beziehen kann. Leider kann ich diese nicht mehr finden. Wissen Sie, wo man sie beziehen kann?

Mathias Wahl, Gams

Mathias Wahl erhielt rechtzeitig den Hinweis auf das im «Schweizer Soldat» 1/92 auf der Seite 39 erschienene Inserat (Auszug):

preisgünstige  
Offiziersuniformen  
ab Lager

Illert & Co.  
Stampfenbachstrasse 32  
Nähe Zentral, Zürich  
Telefon 01 251 15 66

Mit den Wünschen für eine erfolgreiche OS

Der Redaktor



#### UNFAIR

Antwort auf Leserbrief von H. Wenger, Frauenfeld

Der «Schweizer Soldat» hat nun vom Anti-EWR-Komitee Inserataufträge erhalten. Je nach Standpunkt kann man sich darüber freuen oder nicht.

Aus dieser Tatsache der Redaktion einen Strick drehen zu wollen, ist höchst unfair. Die Befürworter hätten es mit ihrem millionenschweren Budget in der Hand beziehungsweise in der Tasche gehabt, mit ein paar Annoncen Gegensteuer zu geben.

Tatsache ist, dass die Druckmedien nun einmal auf Inserenten angewiesen sind, andernfalls wäre ein Jahresabonnement des «Schweizer Soldat» ein unerschwinglicher Luxus.

Gfr Erich Imboden, Goldach